

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Am 9. Oktober ist zwischen den beiden Bauktionen beim Bahnbaue die ununterbrochene Schienenverbindung zwischen hier und Hainsberg hergestellt worden, wie auch am gleichen Tage das hiesige Bahnhofsgebäude gehoben worden ist.

— Wie uns aus glaubwürdiger Quelle zur Kenntniß gekommen, wird die Sekundärbahn Hainsberg-Schmiedeberg in Folge des, die Erarbeiten hindernden heftigen Regenwetters der letzten Wochen, vor dem 1. November d. J. voraussichtlich nicht betriebsfähig sein, und hat sich deshalb die kgl. Generaldirektion der sächs. Staatseisenbahnen vorbehalten, den Tag der Betriebsöffnung noch festzusetzen.

— In Obercarsdorf haben sich am 10. d. M. Nachmittags, 2 mit Schwellen beladene Paulowries in Bewegung gesetzt, und haben sie nicht mehr erhalten werden können. Nachdem sie in Ulberndorf an Zäunen zc. mehrfach Beschädigungen verursacht, ist durch den dabei erfolgten Anprall die Geschwindigkeit vermindert worden und sind dieselben auf der dortigen Brücke von selbst stehen geblieben.

— Dienstag, den 10. d. M., Vormittags $\frac{1}{2}$ 8 ist am Wehre des Mühlenbesizers Wilhelm Rijsche in Obercarsdorf der Leichnam des 4jährigen Kindes des Sattlers Ernst Leberecht Lippmann daselbst aufgefunden worden. Das fragliche Kind — ein Mädchen — ist schon den Abend vorher vermisst worden und dem Vermuthen nach in der Nähe der elterlichen Wohnung in die Weißeritz gefallen.

Dippoldiswalde. 4. Okt. Auf Veranlassung der Polytechnischen Gesellschaft (Gewerbeverein) zu Leipzig ist ein Unternehmen in's Leben getreten, welches geeignet erscheint, nicht nur den Versammlungen der Gewerbevereine ein neues, erhöhtes Interesse zu gewähren, sondern auch neue praktische Erfahrungen schneller in weiteren Kreisen bekannt zu machen. Es ist dies der sogenannte „Neueitencyclus“, eine Einrichtung, durch welche den sich betheiligenden Vereinen in möglichst regelmäßigen Terminen eine Kollektion von gewerblichen Neuheiten zur Ansicht zugesandt werden. Der hiesige Gewerbeverein wird, wie aus der betreffenden Einladung hervorgeht, mit Betrachtung der ersten Zusendung beginnen und möchten wir auch hierdurch auf diese und alle nachfolgenden Versammlungen aufmerksam machen und zu recht zahlreichem Besuche auffordern.

— **Deffentl. Schöffengerichtssitzung** vom 27. Oktbr. Wegen Diebstahls von Stroh, welches die Bering'schen Knechte im Dorfe Lungwitz von ihren Wagen verloren gehabt, werden der Klempner Carl Wilhelm Claus, die

Strohhutnäherin Anna Marie Ernestine Claus, die Handarbeiterin Ida Ernestine Schönfeld, Maurersehefrau Johanne Christiane Hubald und Handarbeitersehefrau Johanne Christiane Kürbs, allerseits in Lungwitz, mit je 1 Tage Gefängniß bestraft, dagegen Strohflechter Otto Hofmann und Schneider Carl Gottlob Mauksch von der erhobenen Anklage freigesprochen. — Der Dienstknecht Carl Eduard Schönherr aus Reinholdshain entwendete 1. seinem Dienstherrn Böhme beim Hafereinsaden einen Hektoliter Hafer, welchen er für 7 Mark verkaufte, 2. ein altes Pistol, 3. der Dienstmagd Richter aus deren unverschlossener Kommode ein weiß und schwarzes Halstuch, 4. dem Wirthschaftsbesizer Börner eine an dessen Hause hängende Sense und 5. dem Schmiedegesellen Richter einen Dittrich. Der Verübung dieser fünf Diebstähle ist Schönherr geständig und erhält er dafür 2 Wochen Gefängniß zuerkannt. — Der wegen Körperverletzung in Anklagezustand versetzte Wirthschaftsbesizer Ernst Moriz Steinigen in Oberfrauendorf räumt ein, daß er am 9. August d. J. die verehel. Schauer in Dippoldiswalde und deren Tochter, als er dieselben in seinem Busche beim verbotswidrigen Abpflücken unreifer Preiselbeeren getroffen, mittels eines 3 cm starken knotigen Stockes geschlagen und dabei der Schauer sen. wenn auch leichte Verletzungen am Kopfe und dem Arme beigebracht habe. Unter Annahme mildernder Umstände, die in der Leichtigkeit der Verletzungen, sowie darin zu befinden gewesen, daß der Angeklagte durch die wiederrechtlichen Eingriffe der Verletzten in sein Eigenthum erzürnt gewesen, wurde Steinigen zu 20 Mark Geldstrafe kostenpflichtig verurtheilt. — Um 9 Mark wird der Hausbesizer und Tischlermeister Carl Friedrich Kunath in Hausdorf bestraft. Er hat seine 11 bez. 12 Stück Hühner wiederholt auf das Hafersfeld Wilhelms laufen gelassen, wodurch diese einen Schaden von 1 Mark 50 Pfg. durch Abfressen der Körner verursacht haben.

— Das heurige Jahr ist für unsere Landwirthe bekanntlich ein äußerst mühevolleres und an Enttäuschungen reiches. Mit Mühe und Noth ist die Ernte eingeheimst und bereits droht eine neue Plage in den Feldmäusen, welche trotz der übergroßen Masse in gefahrbringender Weise sich vermehrt haben. Bekanntlich bedient man sich bei der Vertilgung der Feldmäuse der Phosphorpillen, der Pillen aus gefälltem Baryt, der Hohenheimer Mäusefallen, der Räucherapparate mit mehr oder minderem Erfolge. Zweck dieser Zeilen ist, auf ein einfaches Geräth aufmerksam zu machen, dessen man sich ohne große Mühe und in erfolgreichster Weise beim Fangen der Mäuse im Felde bedienen kann. Es ist dies ein besonders konstruirter Erdböhrer, mit welchem ein 12jähriger Knabe in jedem nicht zu steinigen

Boden ohne Anstrengung 40—50 cm tiefe senkrechte Löcher bohren kann. Letztere werden in den gangbaren Fahrten der Mäuse angebracht und der mittels des Bohrers ausgehobene Boden seitwärts geschüttet, der Rand des Bohrloches vom Boden gesäubert, sodaß die Zugänge von der Fahrt zu demselben freigelegt werden. Die beim Passiren der Fahrt in die Löcher stürzenden Mäuse vermögen nicht, aus denselben herauszuklettern und können somit leicht getödtet werden. Die auf Veranlassung des Herrn Gemeindevorstand Niedrich in Niederbobritsch von dem Schmiedemeister Heber daselbst gefertigten Bohrer können von dort gegen Frankoeinsendung von 2 Mk. 50 Pfg. bezogen werden; auch erbiethet sich Herr Kreissekretair Münzner in Freiberg, welcher sich von der leichten Handhabung des Bohrers überzeugt hat, Bestellungen entgegen zu nehmen.

— Der früh gegen $\frac{1}{4}$ 5 Uhr in der Richtung nach Sonnenaufgang sichtbare große und glänzende Komet bietet einen überraschenden Anblick. Von dem Kopf des Gestirns, glänzend wie ein Stern erster Größe, erstreckt sich, schräg, von der Sonne abgekehrt, in sanftem weißen Lichte leuchtend, der lange Schweif über nahezu 20 Grad des Himmels (etwa 40 Vollmondbreiten). Wer das schöne Bild, welches erst gegen $\frac{1}{2}$ 6 Uhr im zunehmenden Morgenlicht erlischt, gesehen hat, wird an jenen 1858er Kometen erinnert, von dem wir noch jetzt begeistert sprechen. Der Komet wird noch einige Zeit sichtbar sein, wenn auch, da er sich von der Sonne entfernt, Größe und Glanz rasch abnehmen werden. Gleichzeitig mit dem Kometen und nahe bei ihm stehen die Planeten Jupiter und Saturn, Orion, das schönste Sternbild des Himmels, mit den benachbarten Sternen erster Größe Sirius und Procyon, sowie der nahezu sichelartige Mond. Für den Freund des gestirnten Himmels ein unvergleichlich schöner Anblick.

Gunnersdorf bei Glashütte. Heute vor acht Tagen feierten der hiesige Gutsauszügler Johann Gottlob Löbe und dessen Ehefrau Johanne Sophie, geb. Steinich von hier, ihre goldene Hochzeit. Der Gemeinderath, sowie die Kinder, Verwandten und sonstigen Freunde des Jubelpaares hatten sich bemüht, die Feier des Tages möglichst zu erhöhen und wohnten auch sämmtlich der in der Wohnung desselben stattfindenden Einsegnung bei. Möge dem Jubelpaare noch ein recht heiterer Lebensabend beschieden sein.

5 Frauenstein. (Kgl. Schöffengericht.) Hauptverhandlungen vom 19. Septbr. 1882. Die im 8. Lebensjahre stehende Anna Martha Richter in Frauenstein war verdächtig, am 5. August d. J. aus einem im Hofe des Hauses Nr. 75 in Frauenstein gestandenen Waschkasse ein neues Kinderschürzchen und ein Paar Kinderstrümpfe ohne Genehmigung des Eigenthümers an sich und mit nach Hause genommen zu haben. Beim Eintreten des nach diesen Sachen forschenden Gendarm Kröner in die Richter'sche Wohnung hat das genannte Kind, ohne irgend welchen Vorhalt abzuwarten, geäußert, „sie habe nichts gestohlen“. Obwohl nun die erwähnten Gegenstände in der Richter'schen Wohnung am Ofen unter anderen Wäschstücken gefunden worden waren und trotzdem die kleine Richter am Thortorte gesehen worden, hat doch die Mutter, Christiane Concordie verehel. Richter, geb. Rüdiger, dem Gendarm gegenüber versichert, „ihre Tochter sei nicht aus ihrer Stube gekommen“ und „dies seien nur ein Paar alte Lappen, welche ihre Tochter einmal auf dem Markte gefunden habe“. Die verehel. Richter wird wegen Partirerei aus § 259 des Strafgesetzbuchs zu zwei Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die Strassache gegen die beiden Handarbeiter Ernst Moriz Bär aus Rechenberg und Carl Wilhelm Bär daselbst wegen Diebstahls bez. Partirerei wird zufolge beschlossener Vernehmung eines Zeugen vertagt.

— 3. Oktober 1882. Der beim Baue der Liebscher'schen Holzschleiferei in Rechenberg als Schachtmeister fungirende Carl Friedrich Richter daselbst, welcher geständigermaßen

seit Monat Mai d. J. in seiner Baubude an die bei dem erwähnten Baue beschäftigten Arbeiter Branntwein und Viktualien gegen Bezahlung bez. auf Kredit verabreicht hat, ohne die erforderliche Genehmigung dazu zu haben, insbesondere da ihm dieselbe ausdrücklich versagt worden ist, muß nach § 33 der Reichs-Gewerbeordnung § 147 und Art. 2, 2 des Reichsgesetzes vom 17. Juli 1878 wegen unbefugten Ausschankes von Spirituosen 15 Mark Strafe und die Kosten des Verfahrens zahlen. — Die beiden Viehschneider Johann Hamalzig und Petrus Hamalzig aus Dorfschmütz, welche, wie sie selbst zugeben, am 11. August d. J. in Hengersdorf und Frauenstein ihr Gewerbe angeboten und ohne vorgängige Bestellung ausgeübt haben, ohne im Besitze des erforderlichen Gewerbesteuercheins zu sein, werden nach § 1, 4 j. §§ 5, 16 und 25 des Gesetzes vom 1. Juli 1878 wegen unbefugten Gewerbebetriebs im Umherziehen ein Jeder mit 20 Mark, welcher Geldstrafe im Nichteinbringungsfalle eine Haftstrafe von 4 Tagen unterstellt wird, bestraft. — Der Handarbeiter Ernst Moriz Bär in Rechenberg hat am 3. September d. J. aus einem auf dem Liebscher'schen Bauplatze in Rechenberg befindlichen Bretterschranke eine darin aufbewahrt gewesene, dem Handarbeiter August Louis Morgenstern gehörige Tabakspfeife heimlicherweise weggenommen und sie seinem Bruder, dem Handarbeiter Carl Wilhelm Bär in Rechenberg, welchem ebenfalls bekannt war, daß sie Morgenstern gehörte, gegeben; dieser hat, nachdem er einige Veränderungen an dieser Pfeife vorgenommen, dieselbe behalten und benutzt. Durch die Zeugenvernehmung werden die Ausführungen der schon vorbestraften Angeklagten, als haben sie die Tabakspfeife nur weggenommen, um sie dem Eigenthümer wieder zuzustellen, widerlegt, und Ernst Moriz Bär wegen Diebstahls nach § 242 des Strafgesetzbuchs mit 2 Tagen Gefängniß, sowie Carl Wilhelm Bär wegen Partirerei nach § 259 des Strafgesetzbuchs mit einer gleichen Strafe belegt, welche Strafen die beiden Angeklagten auch sofort antraten. — Der vielfach vorbestrafte bez. in einer Korrekptions-Anstalt untergebracht gewesene Papiermacher Friedrich Acker mann aus Niesau wird wegen Bettelns und Landstreichens zu einer zweiwöchigen Haftstrafe verurtheilt und nach Verbüßung dieser Strafe der Landespolizeibehörde überwiesen. — Der Weber August Thiemann aus Berna bei Görlitz und der Goldarbeiter Gustav Hermann Kersten aus Taucha haben in Reichenau gebettelt, wofür einem Jeden 3 Tage Haft zubüßirt werden.

☒ **Frauenstein, 9. Oktbr.** Die günstigere Witterung der vergangenen Tage ist für das Einbringen der Halmfrüchte in hiesiger Gegend sehr fördernd gewesen. Hält das schöne Wetter bis Ende dieser Woche aus, so hofft man, mit der Getreideernte fertig zu werden. Laut Beschluß des hiesigen Kirchenvorstandes soll nächsten Sonntag, den 15. Oktober, beim Frühgottesdienst das Erntedankfest der Frauensteiner Parochie gefeiert werden. Zur Schmückung des Gotteshauses von den Gemeindegliedern bestimmte Kränze, Guirlanden, Feldfrüchte u. dgl., werden bis nächsten Sonnabend Nachmittag erbeten und sind bei dem Lehrer und Kirchner Haupt abzugeben. — Man klagt allgemein über den Getreideverlust, welcher durch das anhaltende Regenwetter verursacht worden ist. Infolgedessen ist ungemein viel Hafer, zum Theil auch Korn, ausgefallen und wird nun eine Beute der in ungezählten Schaaren vorhandenen Mäuse, die auch bedeutende Quantitäten Getreide schon vor dem völligen Reifwerden desselben vernichtet haben. — Der Flachsbau, welcher eine Haupteinnahmequelle der hiesigen Landwirthe bildet, hat ein sehr unbefriedigendes Resultat geliefert. Zwar ist quantitativ in diesem Jahre mehr Flachserbaut worden, als im vorigen, aber qualitativ steht das heurige dem vorigen bedeutend nach. Der Bast hat durch die lange Röste, welche er während des anhaltenden Regens empfangen hat, gewaltig an Haltbarkeit, demnach auch an Werth verloren. Weiter ist zu beklagen, daß der Leinsaamen

durch den heftigen Wind und Regen, zum größten Theile abgeschlagen worden ist. Während man im vorigen Jahre pro Zentner Rohflachs bis 6 Mk. zahlte, gilt derselbe heuer 3—4½ Mk. — Was die Kartoffelernte betrifft, so ist auch darüber nicht das Erfreulichste zu berichten. Es fehlt sowohl an Menge, als auch an Güte. Dem Referenten dieses wurde von einem Landwirthe versichert, daß er, nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen, von 22 Scheffel Ausfaat nur 30 Scheffel einzuernten hoffen dürfe. Das höchste Ertragsquantum ist die vierfache Ernte. Einzelne haben nicht viel mehr als den Saamen wieder erbaut. Der geringe Kartoffelertrag wird auch noch durch die Kartoffelfäule (ca. 20—30 Prozent) reduziert. — Vom Obstertag kann heuer in hiesiger Gegend kaum die Rede sein.

Dresden. König Albert traf am Montag von Strehlen aus in der Residenz ein, um mehrfache Regierungsangelegenheiten zu erledigen. Dienstag begab er sich zur Jagd nach Klingenberg und von da zu mehrtägigem Aufenthalt nach dem Jagdschloß Rehefeld. — Die Königin wird nächsten Sonnabend von der Weinburg zurück erwartet.

— Die sächsischen Staatsbahnen haben im Jahre 1881 keinen Unfall zu verzeichnen, bei denen Reisende beschädigt oder getödtet worden wären; ebenso sicher fuhren die Passagiere auf den von der sächsischen Staatsverwaltung betriebenen Privatbahnen Altenburg-Zeitz und Gaschwitz-Meuselwitz. Die Beamten und Arbeiter der Bahnverwaltung dagegen sind selbstverständlich der Gefahr des Verunglückens weit mehr ausgesetzt, als die Passagiere, und ereigneten sich denn auch im Jahre 1881 auf den sächsischen Staatsbahnen Unfälle, bei denen 4 Bedienstete unverschuldeter Weise verletzt wurden. Außerdem wurden aber noch durch eigene Schuld der Betroffenen 20 Personen verletzt und 35 Personen getödtet, darunter diejenigen, welche den Tod selbst suchten. Von den 20 Verletzten waren 18 Bahnbedienstete und 2 andere Personen, von den 35 Getödteten 12 Bahnbedienstete und 23 andere Personen. Die Ursachen zu den Verunglückungen der Personen waren verschiedene: 3 Bahnbedienstete wurden verletzt und 2 getödtet in Folge unvorsichtiger Handhabung des Dienstes, 4 verletzt und 6 getödtet durch unvorsichtiges Betreten der Bahn, 10 verletzt und 2 getödtet in Folge Unvorsichtigkeit beim Rangiren und Besteigen oder Verlassen der Wagen; sonstige Ursachen brachten noch den Tod zweier Bahnbediensteten. Von den „anderen“ Personen (Nichtbahnbedienstete) wurden 1 verletzt und 6 getödtet in Folge unbefugten Betretens der Bahn in selbstmörderischer Absicht.

Röhschenbroda. Der heurige Most, zu dessen Herstellung in der Regel nur gute und reife Trauben verwendet werden, ist viel besser, als man erwartet hatte. Auch sind die Aussichten für die Weinernte noch in der letzten Woche bessere geworden, denn es haben die Trauben in den warmen Mittagen und Nachmittagen recht merckliche Fortschritte gemacht. Die Weinlese dürfte bereits nächste Woche beginnen.

Schandau. In den bekannten Sendig'schen Hotels und Pensionen des hiesigen Bades wurden im Laufe dieses Sommers laut Rechnungsabluß per 1. Oktober 1882 verbraucht: 42,000 Pfund Fleisch incl. Wildpret, 4900 Stück Geflügel, 4740 Pfund Fische, 122,000 Stück Semmeln und Hörnchen, 18,000 Pfund Schwarzbrot, 4330 Pfund Butter, 35,760 Stück Eier, 7800 Liter Milch und Sahne, und für ca. 24,500 Mark Konserven, Gemüse, Kartoffeln und Früchte. Mit diesen Quantitäten sind ungefähr 40,000 Personen versorgt worden, indem während 100 Tagen durchschnittlich 400 Personen täglich dort gegessen haben.

Freiberg. Vor dem kgl. Landgericht wurde am 9. Oktober ein ziemlich eigenartiger Fall verhandelt, über den der „Freib. Anz.“ Folgendes berichtet: Bekanntlich ist in der Nacht zum 5. Juli d. J. der Einbrecher Koscher

aus Kreischa aus dem hiesigen Landgerichtsgefängniß ausgebrochen, nachdem er vorher einen Längensstab des eisernen Fenstergitters seiner Haftzelle mittels einer scharfen Säge durchsägt hatte. Koscher hat nach seiner Wiederergreifung angegeben, er habe sich jene Säge aus einem Stahlplättchen gefertigt, welches er seinem Schlipsvorstecker entnommen und mit einer Feile zu einer Säge geschärft habe. Diese Feile habe er von dem Gefangenwärter Alfred Johannes Wunderlich zur Schärfung der zum Dütenmachen gebrauchten Scheere und Messer erbeten und auch erhalten. Wunderlich ist dieserhalb wegen Entweichenlassens eines Gefangenen aus Fahrlässigkeit angeklagt worden, weil er instruktionswidrig jene Feile aus Unachtsamkeit einige Tage in der Zelle gelassen und dadurch die Entweichung Koscher's erleichtert habe. Es wird indessen durch das Gutachten des Sachverständigen, Schlossers und Maschinenmeisters Koch, ausgesprochen, nach der Schnittfläche des betreffenden Eisenstabes zu schließen, sei es nicht wahrscheinlich, daß die Durchschneidung des Stabes auf die von Koscher angegebene Weise erfolgt sei, da die Schnittfläche so regelmäßig und glatt erscheine, wie bei dem Schnitt mit einer richtigen scharfen Eisensäge, während bei der Anwendung einer solchen Säge, wie sie Koscher angewendet haben will und wie der Sachverständige probeweise eine angefertigt hat, die Schnittfläche unregelmäßig ausgefallen sein würde. — Es ist denn auch der Verdacht entstanden, daß Koscher von außen durch einen früheren Zellengenossen, der später an der Außenseite der Gefängnißmauer gesehen worden ist zu einer Zeit, wo die Gefangenen innerhalb jener Mauer spazieren zu gehen pflegen, ein geeignetes Instrument erhalten habe. — Jedenfalls ist ein ursächlicher Zusammenhang zwischen dem Versehen Wunderlich's und der Entweichung Koscher's nicht festzustellen und es wird daher gegen Wunderlich auf Freisprechung erkannt.

Berlin. Im Reichstage sowohl, wie im preussischen Landtage, wird die Sonntagsfeier, in Folge verschiedener Petitionen, zu vielfachen Erörterungen führen. Die Ultramontanen und Strenggläubigen in der evangelischen Kirche haben die Agitation in die Hand genommen; es wird Beschränkung der Zeit für die Fortbildungsschulen und Beschränkung des Sonntagsdienstes im Post- und Eisenbahnverkehr verlangt. In letzterer Beziehung ist der abschlägliche Bescheid des Staatssekretärs Dr. Stephan bereits erfolgt.

— Die neue Orthographie hat, wie jetzt erwiesen ist, auch den Fürsten Bismarck nicht zu begeistern vermocht. In einem Schreiben an die naturwissenschaftlichen Gelehrten Carl und Adolph Müller, welche ein Werk nach Barzin übersandt hatten, spricht der Kanzler seine Abneigung gegen die „neuerdings eingeführte willkürliche Entstellung unserer hergebrachten Schreibart“ aus. Herr von Puttkamer wird hierüber nicht sonderlich erfreut sein.

— Der Merseburger Dom soll gründlich restaurirt werden, und hat der Kaiser genehmigt, daß aus den Pfründen des dortigen Domkapitels 123,000 Mark dazu verwendet werden.

Braunschweig. Die Grafschaft Blankenburg wurde beim Aussterben der Grafen von Reinstein und Blankenburg 1599 vom Herzog Heinrich Julius von Braunschweig in Besitz genommen. Die Grafen Stolberg protestirten und leiteten 1604 beim Reichskammergericht einen Prozeß ein, der aber 1644 liegen blieb. Nachdem er 237 Jahre geruht, machte im vorigen Jahre der regierende Graf von Stolberg-Wernigerode die Klage wegen Herausgabe der Grafschaft Blankenburg beim herzogl. Landgericht anhängig. Die erste Civillammer des Landgerichts hat indessen die Klage wegen Wiederaufnahme des Prozeßes verworfen und den Kläger in die Kosten verurtheilt. Voraussichtlich wird der Prozeß noch bei weiteren Instanzen verfolgt werden.

Hamburg. Das der Hamburg-Amerikanischen Postdampfschiffahrts-Gesellschaft gehörige Dampfschiff „Herder“ ist am 9. Oktober bei Kap Race untergegangen. Mannschaft und Passagiere sind gerettet.

Oesterreich. Das in Steyermark gelegene, durch seinen herrlichen Park berühmte Schloß Wasserberg ist von der Kaiserin Eugenie für 60,000 Pfd. Sterl. von dem bisherigen Eigentümer, Baron v. Herzinger, angekauft worden. Die Kaiserin hat England in heftigem Groll verlassen, da die übertriebenen Aufmerksamkeiten, die dem König Setewayo dargebracht wurden, sie arg verstimmt haben. Sie wird sich in Folge dessen für immer außerhalb England ansiedeln.

Frankreich. Im Departement La Vienne wurde eine alte gallisch-römische Stadt aufgedeckt. Eisenbahnarbeiter stießen vor etwa einem Monat beim Graben auf eine cementirte Mauer und benachrichtigten die Ingenieure, welche nebst mehreren Archäologen sich zur Stelle begaben. Die Entdeckung erwies sich als hochbedeutend; bis heute sind auf sieben Hektaren ein Tempel von 70 Meter Façade und 114 Meter Länge, ein Theater mit Stufen und 20 Meter breiter Bühne, ein Bad mit wohlhaltenem Wasserbecken, Kanälen, Ruhebänken, Fußboden, und ferner eine ganze Straße bloßgelegt. In den Häusern, welche mit Ornamenten verziert sind, fand man zahlreiche Geräthe aus Thon, Stein und Eisen. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt; wenn nöthig, wird, damit die Stadt intakt bleibe, die Eisenbahnlinie verlegt. Im Mittelalter stand auf einer Erdschicht über der Stadt ein Kloster.

— Eine furchtbare Feuersbrunst vernichtete die große Zinnwarenfabrik in Charonne, einem entlegenen Bezirk von Paris, wodurch über 1 Million Schaden ange richtet wurde. Bei den Löscharbeiten ist dem Feuerwehr-Oberst Frodevaux der Kopf zerschmettert worden.

Ägypten. Der Abzug der Engländer aus Ägypten wird eifrig betrieben. Sir John Abye, Wolseley's Generalstabschef, hat Kairo schon verlassen und sich in Alexandrien an Bord der „Salamis“ eingeschifft; der „Lybian Monarch“ nahm die Batterien und eine Schwadron der Household-Kavallerie auf; zwei andere werden ihnen folgen. Kosse und Keiter sehen vortrefflich aus, haben sich anscheinend in Kairo rasch erholt. Trotzdem ist die Anzahl der Kranken erschrecklich groß, sie beträgt angeblich sogar 20 Prozent. Die schlechte Unterkunft in den arabischen Kasernen, vielleicht auch der moralische Nachschlag auf die Aufreibungen und Entbehrungen sind daran schuld. Man ist jetzt auf den vortrefflichen Gedanken gekommen, sie auf Dampfbooten von Kairo nach Alexandrien zu schaffen. Die Hauptleiden sind Dysenterie, Diarrhöe und die bekannte ägyptische Augenkrankheit.

— Die Untersuchung im Rebellenprozeße soll ergeben haben, daß die Rebellen fortdauernd Beziehungen mit dem Sultan unterhielten, selbst zur Zeit der Proklamation gegen Arabi.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 9. Oktober.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 360 Rinder, 727 Land- und 312 Ungarschweine oder in Summa 1069 Schweine, 1195 Hammel und 121 Kälber aufgetrieben. Der Besuch mußte als ein ziemlich starker bezeichnet werden, doch fehlten darunter viel der sonst fast regelmäßig hierher kommenden fremden Käufer. Es ist nämlich den Exporteuren nicht unbekannt geblieben, daß man das um jetzige Jahreszeit in Poldstein, Oldenburg u. reif gewordene Weidewieh heuer massenhaft nach England verschifft und nur wenig davon auf die Märkte der größeren mittel- und norddeutschen Städte gebracht wird. Dazu kommt noch die Sperre der böhmischen Grenze, die nach wie vor auf das Strengste gehandhabt wird. Auf dem heutigen Dresdner Schlachtviehmarkt z. B. konnte thatsächlich nur die kleinere Hälfte der Rinder als eigentliches Mastvieh bezeichnet werden, und Primaqualität selbst war äußerst schwach vertreten. Unter so bewandten Umständen darf es nicht Wunder nehmen, daß leichtbezeichnete Fettviehsorten zu den ungewöhnlich hohen Preisen von 69 bis 75 M. pro Zentner Schlachtgewicht rasch vergriffen wurde, während Mittelwaare 63 bis 66 M. und geringe Sorte 30 M. galt.

Nur von den letztgenannten geringen Rindern blieben Ueberflände. Hammel hatte man für den vorliegenden Bedarf zu stark aufgetrieben und gingen deshalb Landhammel im Preise um ca. 5% zurück, da dieselben pro Paar zu 50 kg Fleisch nur 63 bis 66 M. kosteten, in dem die bloß in einem belanglosen Posten vorhandenen englischen Lämmer pro Paar auf 12 bis 75 M. stiegen. Das Paar sogenannter Ausschüßschöpfe stellte sich nur auf 30 M. Landschweine englischer Kreuzung, die in feinsten Stücken zu reichlich vorhanden waren und deshalb Ueberflände hinterließen, bezahlte man mit 60 bis 63 M. und schlesische mit 57 bis 59 M. pro Zentner Schlachtgewicht, während der Zentner lebendes Gewicht von ungarischen Bakonieren bei 40 Pfund Tara 57 bis 59 M., von 38 russischen Landschweinen bei 35 bis 40 Pfund Tara 56 M. und endlich von 150 Stück Ostwincern bei 40 Pfund Tara 57 M. galten. Kälber reichten trotz des schwachen Auftriebes völlig aus und erzielte das Kilo Fleisch je nach Qualität der Stücke zwischen 75 und 100 Pfennige.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 15. Oktober, Nachm. von 3—6 Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 14. Oktober, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Fahrplan vom 15. Oktober 1882 an.

Eisenbahnzüge

Hainsberg-Schmiedeberg. Schmiedeberg-Hainsberg.

(Gültig vom Tage der Betriebsöffnung ab.)

Freiberg ab	622	1259	556	Schmiedeberg ab	60	1160	510
Charandt ab	726	21	656	Raundorf ab	65	1166	516
Hainsberg an	732	27	71	Obercarsdorf ab	615	127	528
Dresden ab	740	10	70	Ulberndorf ab	621	1214	536
Hainsberg an	814	138	726	Dippoldiswalde ab	634	1229	550
Hainsberg ab	820	215	735	Walter ab	647	1243	64
Rabenau ab	837	234	754	Seifersdorf ab	657	1254	616
Spechtitz ab	844	243	82	Spechtitz ab	75	13	625
Seifersdorf ab	852	252	811	Rabenau ab	712	112	634
Walter ab	92	33	822	Hainsberg an	728	128	650
Dippoldiswalde ab	918	320	838	Hainsberg ab	733	28	72
Ulberndorf ab	929	332	849	Dresden an	757	231	725
Obercarsdorf ab	935	339	856	Hainsberg ab	815	934	139
Raundorf ab	945	350	95	Charandt an	822	940	147
Schmiedeberg an	949	354	910	Freiberg an	1034	—	424

Eisenbahnzüge Dresden — Chemnitz.

Dresden-Alstf.	457	60	740	910	1035	120	10	30	40	430	70	925	1110
Plauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potschappel	—	616	82	925	111	1214	126	315	420	—	716	941	1129
Deuben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hainsberg	—	628	815	934	1115	1226	139	323	432	—	727	—	1141
Charandt	—	638	822	944	1123	1236	147	333	438	—	737	957	1151
Edle Krone	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klingenberg	—	76	—	1011	—	16	—	359	—	—	84	1021	1219
Niederbobrichsch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Muldenhütten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiberg	60	735	—	1038	—	136	—	430	—	534	835	1048	1247
Deberan	—	86	—	119	—	27	—	458	—	—	97	1115	†)
Flöha	—	639	835	—	1130	—	234	524	—	611	931	1138	†)
Niederwiesa	—	844	—	—	—	243	—	533	—	—	940	—	—
Chemnitz	—	656	859	—	1151	—	268	548	—	628	955	1157	—

†) Nur Sonntags und Mittwochs zwischen Charandt und Freiberg.

Eisenbahnzüge Chemnitz — Dresden.

Chemnitz	—	455	—	759	842	—	1130	115	—	430	—	739	753
Niederwiesa	—	512	—	—	90	—	1147	132	—	447	—	757	—
Flöha	—	525	—	—	914	—	120	147	—	52	—	822	—
Deberan	—	548	—	—	934	—	1223	211	—	521	—	844	—
Freiberg	50	622	—	859	107	—	1259	247	—	556	—	920	857
Muldenhütten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederbobrichsch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klingenberg	531	653	—	—	1037	—	129	318	—	623	—	949	—
Edle Krone	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Charandt	64	726	850	—	1110	1140	21	352	545	655	830	1020	—
Hainsberg	612	733	858	—	1117	1149	28	359	553	72	835	1027	—
Deuben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potschappel	626	744	912	—	1124	124	218	410	67	712	854	1037	—
Plauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden-Alstf.	646	757	932	100	1137	1225	231	425	627	725	915	1050	100

†) Nur Montags und Donnerstags zwischen Freiberg und Charandt.

Eisenbahnzüge Dresden — Bodenbach.

Dresden	60	70	85	920	120	1250	2107	420	650	845	920	1115	70
Niederseblitz	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Müglitz	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Heidenau	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Pirna	636	720	840	101	1236	118	248	458	732	96	955	1155	723
Königstein	710	—	—	1037	—	150	323	532	810	*	—	1231	748
Schandau	722	747	—	1000	—	23	331	544	823	935	—	1240	755
Leitersbach	88	—	—	—	—	244	—	—	911	102	—	—	231
Bodenbach	84	812	—	1126	—	241	—	620	97	—	—	—	227

Eisenbahnzüge Bodenbach — Dresden.

Bodenbach	20	—	—	83	1030	1210	—	—	—	455	717	—	88
Leitersbach	155	—	—	646	—	127	—	—	—	453	—	—	83
Schandau	234	615	716	846	1112	1248	—	42	538	743	—	—	856
Königstein	243	625	*	856	1122	1257	—	412	548	—	—	—	95
Pirna	34	60	71	743	932	1157	129	215	450	623	88	815	942
Heidenau	—	*	*	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Müglitz	—	*	*	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Niederseblitz	—	*	*	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Dresden	323	635	732	82	105	1230	151	248	525	655	825	850	1015

Eisenbahnzüge

Freiberg — Bienenmühle.	Bienenmühle — Freiberg.
Freiberg	Bienenmühle
Berthelsdorf	Rassau
Lichtenberg	Mulda
Mulda	Lichtenberg
Rassau	Berthelsdorf
Bienenmühle	Freiberg
85	75
140	1050
535	320
925	715
*	*
*	*
834	28
61	947
615	958
*	*
922	255
647	1022
*	*
*	*
756	1157
413	822

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

20. Sitzung am 22. September 1882.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Heise, Henke, Lommatsch, Dreßler, Kästner, Ulbrich und Jäppelt.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 4000 Mt.,

900 Mt., 10,000 Mt. und 1500 Mt. Darlehne an Grundstücksbesitzer.

2. Der Stadtrath hat beschlossen, die an denselben vom Schulausschuß nach erfolgter Prüfung zur weiteren Verfügung abgegebene Rechnung der hiesigen Schulkasse nebst Rechnung der Fortbildungsschule und des Dispositionsfonds auf das Jahr 1881, da Ausstellungen gegen dieselbe nicht zu machen sind, an die Königl. Schulinspektion zur anderweiten Prüfung und Justifikation abzugeben. Dieser Entschliessung trat das Kollegium bei.

3. Kam das in Folge des Vorbehaltes des Herrn Klempnermeisters Niezel vom Herrn Baumeister Schmidt wegen Wegnahme der Treppenanlage vor dem Niezel'schen Hause erforderte Gutachten in Vortrag. Man nahm Kenntniß davon, daß bei einiger Vorsicht durch Wegnahme der Treppenanlage eine Gefahr für das Niezel'sche Haus nicht entstehe. Auf die Eingabe des Herrn Niezel, ihm zu dem durch etwaige Untermauerung der Grundmauer seines Hauses erwachsenden Aufwand einen Beitrag zu gewähren, setzte man die Entschliessung aus, da sich zur Zeit noch gar nicht übersehen läßt, ob eine derartige Untermauerung nöthig sei und eventuell wie hoch sich der Aufwand dafür belaufen dürfte.

4. Auf eine Anfrage des Herrn Gasdirektor Werner in Wurzen, die Einführung von Gasbeleuchtung in hiesiger Stadt betreffend, war man der Ansicht, daß zur Zeit die Ortsverhältnisse hier noch nicht der Art sind, daß besonders bei dem jetzt niedrigen Preis des Petroleums eine Rentabilität der Gasbeleuchtung erwartet oder als ein öffentliches Bedürfnis bezeichnet werden könnte.

5. Endlich kam zur Sprache, daß der sogen. Schindersteig in sehr schlechtem Zustande sich befinde und dieser Fußweg schwer zu passiren sei. Man beschloß, den Stadtrath zu ersuchen, diesen Fußweg, womöglich noch diesen Herbst, in passirbaren Zustand setzen zu lassen.

Dippoldiswalde, am 23. September 1882.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
W. Wendler, Vorsteher.

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auktion auf dem Rechenberger Staatsforstreviere.

Im Gasthose zu Rechenberg sollen

am 17. Oktober 1882, von früh 9 Uhr an,

folgende im Rechenberger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

3650 Stück weiche Reistangen von 2 cm Unterstärke, in den Abtheilungen: 9 und 30,

41,00 Wellenhundert weiches Reifig, 39,

657 Raummeter weiche Stöcke, 17, 28, 33, 37, 39,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldborten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Rechenberg nähere Auskunft.

Kgl. Forstrentamt Frauenstein und Kgl. Revierverwaltung Rechenberg, am 7. Oktober 1882.
Ulrich. Röder.

Dank.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres theueren Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Schneidermeisters

Daniel Leberecht Müller,

sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Hirschbach, am Begräbnistage, den 2. Oktbr. 1882.

Die trauernden Hinterlassenen.

Holzauktion.

20 Stück 15 bis 30 cm starke Schauffeeebäume (Kirsche) sollen Dienstag, den 17. Oktober, Vormittags 10 Uhr, im Gasthof Schmiedeberg versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 8. Oktober 1882.

Kgl. Auktionbureau.

Logis-Veränderung.

Hierdurch beehre ich mich, den geehrten Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend anzuzeigen, daß ich im Hause der Frau verw. Braune, schrägüber der Schule, wohne, und knüpfe daran die ergebenste Bitte, mich auch in meiner jetzigen Wohnung mit ihren werthen Aufträgen zu beehren.

Hermine Landrock.

Stückbrot,

täglich frisch, sowie

sämmliche Backwaaren

empfehl

August Frenzel.

Die grosse Welt-Uhr

ist am
Sonntag, den 15., Montag, den 16., und Dienstag, den 17. Oktober, im Saale des „Goldnen Stern“ in Dippoldiswalde zu Jedermanns Ansicht ausgestellt.

Dieselbe nimmt einen Raum ein von 200 Kubikfuß und wiegt 15 Zentner. Sie zeigt an: Die Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre, Schaltjahre, und zwar vom Jahre 1 bis zum 10,000.

Ferner sind an dieser Uhr, mit Einbegriff einiger astronomischer Bewegungen, 122 bewegliche Figuren angebracht, wie zum Beispiel:

- 1) Der Minutenschläger. 2) Der Viertelschläger. 3) Der Genius. 4) Die 4 Menschenalter. 5) Der Tod.
- 6) Der Schutzengel. 7) Die 12 Apostel. 8) Eine Figur, Christus vorstellend. 9) Der Glöckner und der Greis.
- 10) Die große Musikuhr. 11) Die 7 heidnischen Gottheiten. 12) Die 12 himmlischen Zeichen. 13) Die 4 Jahreszeiten. 14) Die 14 Bildnisse des Leiden Jesu Christi. 15) Die 4 Lichtgestalten des Mondes. 16) Der Zeitangeber über die ganze Erde.

Diese Kunst-Uhr zählt 265 Räder, geht durch ein Pendel und 12 Gewichte, von welchen das erste nach 8 Tagen und das zwölfte nach 1000 Jahren einmal aufgezogen wird. Sämmtliche Bewegungen werden jedem Besucher gezeigt und erklärt. — Die Erklärungen finden statt:

des Nachmittags um 4, 6 und des Abends um 8 Uhr.

Der Eintrittspreis beträgt:

1. Sitzplatz 40 Pfg., 2. Sitzplatz 30 Pfg., Stehplatz 25 Pfg., Schulkinder zahlen die Hälfte.

Es ladet zu zahlreichem Besuche hochachtungsvoll ein

der Verfertiger **Christian Martin aus Coblenz.**

Die landwirthschaftliche Winterschule zu Freiberg i. S.

eröffnet ihren nächsten Unterrichtskursus Montag, den 16. Oktober d. J. Nähere Auskunft über die Anstalt ertheilt der Unterzeichnete, bei dem die Anmeldung der Schüler möglichst bald zu bewirken ist.

R. Münzner, Direktor.

Illustrierte Frauen-Zeitung.

Großes illustriertes Journal für Unterhaltung und Mode.

Jährlich 24 Unterhaltungs-Nummern zu je 2 bis 2½ Doppelbogen, 24 Moden-Nummern, 12 Schnittmuster-Beilagen und 12 farbige Modenbilder; vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 Mark 50 Pfg.

Die Fests-Ausgabe bringt ferner jährlich 12 Kunstblätter „Bildermappe“, und kostet das Fests (24 jährlich) 50 Pfg.

Die Ausgabe mit allen Kupfern (jährlich 36 farbige Modenbilder, 12 Kostümbilder und 12 farbige Kinderbilder) kostet vierteljährlich 4 Mark 25 Pfg.

Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme der Fests-Ausgabe auch alle Post-Anstalten.

Am 1. Oktober beginnt eine neue Novelle aus Alexandrien von D. Ernst.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich, den Herren Schuhmachern von Dippoldiswalde und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in der **Lohgerberei am Pfortenberg Nr. 250** etablirt habe, und empfehle gleichzeitig sämtlichen **Ober- und Unterleder-Ausschnitt** bestens.

Ich versichere, die mich Beehrenden durch gute Waare jederzeit zufrieden zu stellen und bitte um gütige Berücksichtigung.

Dippoldiswalde, den 8. Oktober 1882.

Richard Arnold jun.,
Lohgerber.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend zur Nachricht, daß ich mein **Barbier- und Friseur-Geschäft** von der **Löpfergasse** nach der **Herrngasse Nr. 89** verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Geintr. Kalinsky.

Achtung!

Der Kirmes wegen fahre ich nächsten **Sonnabend, Sonntag und Dienstag** nach Dresden. Abfahrt Sonntag von Dresden: 9 Uhr Vormittags.

Fr. Rülke.

Krauthäuptle

sind zu verkaufen **Freiberger Straße Nr. 232.**

Pöklinge

bei **Hugo Peger's Wwe.**

Echter Dr. Lutze'scher Gesundheits-Kaffee,
von Krause & Co. in Nordhausen,

ist frisch angekommen und empfiehlt in Packeten zu 6 und 12 Pfg.

H. A. Lincke.

Magdeburger Sauerkohl

empfang und empfiehlt

August Frenzel.

Grosses Regenschirm-Lager,

Stück von 1 Mk. 90 Pfg. an, bei
W. C. Richter in Frauenstein.

Weizenmehlverkauf

bei dem landw. Konsum-Verein für
Reichenau u. Umg., eingetr. Genossensch.
Kaiserauszug, Grieslerauszug und Weizenmehl
Nr. III wird zu den bevorstehenden Ernte- und Kirchweih-
festen bestens empfohlen. **Sporbert, Lagerhalter.**

Neizende Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen,

der ganze Meter schon von 60 Pfg. an.
Hochfeine Lamas und Velour = Lamas
zu Kleidern und Tüchchen.

Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Manufaktur-Konkurrenz- Cigarren,

Nr. 0—11,
von 3—10 Pfennige das Stück.
Konkurrenz-Fabrikat
gegen die

Kaiserliche Tabak-Manufaktur zu Strassburg i. E.
von
Gehr. Schrader & Comp. in Mülhausen i. Ch.
Niederlagen in Dippoldiswalde bei den Herren
**Wilh. Dresler,
S. A. Lincke.**

Winter-Anzugstoffe,

Winter-Ueberzieherstoffe,
Plüsch, Krimmer,
Diagonals und Doubles
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Burückgesetzte Winter-Duckskins,
à Meter 6—9 Mk. (früherer Werth 9—14 Mk.),
empfiehlt

die Tuchhandlung von
Friedrich May, Freiberg,
Weingasse.

Medizinal-Leberthran, in Fl. zu 100 u. 65 Pf.,
Kinder-Hafermehl, -Linsenmehl,
Schweizer-Milch,
Liebig's Fleischextrakt
empfiehlt **H. A. Lincke.**

Magdeburger Sauerkraut,
frisch geräucherte **Seringe,**
Sauer-, Senf- und Pfeffergurken u. s. w.
empfiehlt **Frau Siebert.**

Mein Konfektions-Lager

ist mit allen Neuheiten in
Winter-Mänteln, Winter-Paletots,
Winter-Jaquettes und Mädchen-Paletots
für jedes Alter reichlich sortirt.
Regenmäntel

sind in allen neuen Facons und Stoffen und in jeder Größe
auf Lager.

Winter-Konfektionsstoffe, sowie Regenmäntelstoffe
in großer Auswahl mit neuesten Besätzen vorhanden.
Genau passende und höchst elegante Anfertigung eines jeden
Stückes nach Maß sofort.

Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Nicht zu übersehen!

Französische Roth- und leichte Weiss-Weine,
in kleinen Fässern à 20 Liter, hält stets Lager, pr.
Fl. 1 Mk. **S. A. Lincke.**

Bergmann's Theerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie un-
bedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester
Zeit eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück
50 Pfg. bei **Hugo Beger's Wwe.**

Kaisermäntel und Winterrocke
verkauft billigst **W. Müller, Frauenstein.**

Winter-Paletots, Winter-Jaquettes

in Double, Serge, Diagonal und Matlassé, prachtvolle
Besätze, solide Arbeit und billigste Preise, empfiehlt

Oscar Näser. (Kirchpl.)

Rippentabak,

geschnitten, sowie auch gewalzt, Pfd. 48—55 Pfg., bei
S. A. Lincke.

Köstlich

ist der Geschmack des Kaffee-Getränktes, welchem bei
der Bereitung eine Kleinigkeit Carlsbader Kaffee-Ge-
würz in Portionsstücken*) zugefügt wird.

*) Zu haben in Kartons zu 50 Pfg. in renom-
mirten Delikates- und Kolonialwaaren-Handlungen
und en gros bei **Otto C. Weber, Hoflieferant in
Nadebeul-Dresden.**

Nindsplumdärme

(nur Prima-Qualität) wieder billigst
Dresden, Breitestraße, „Ritterhof“.

Flaschen-Bier-Geschäft

von **C. Reichelt**, Wassergasse Nr. 52,
empfehl

- Culmbacher Export-Bier,
- Culmbacher Salon-Tafel-Bier,
- Zerbster Bitter-Bier,
- Grohmann's Original Deutscher Porter,
- Böhmisch Bier,
- Lagerbier (Kaiserbier),
- Weiß-Bier,
- Einfaches Bier.

E. Reichelt, Restaurateur.

Haar-Uhrketten

in den verschiedensten Mustern, **Böpfe**, **Armbänder**,
Broschen und vieles Andere, fertigt elegant und billigst
Frau **Th. Seifert**, Altenberger Straße 242.

Winter-Paletots u. Jaquettes

empfehl in großer Auswahl
W. C. Richter in Frauenstein.

Echt bayrischer Sahnenkäse

ist wieder angekommen bei **S. A. Linke**.

Karpfen-Verkauf.

Nächster Sonnabend sind am großen Teich wieder
Speise-Karpfen zu verkaufen, das Pfund 75 Pfennige.
Dippoldiswalde. Die Teichpächter.

Zu verkaufen: 1 Bücherschrank, 2 große, 2 kleine
Altenreposituren, 1 Waschtisch, 1 Rohrstuhl mit hoher Lehne.
Oberthorplatz Nr. 157, 1. Etage.

Ein noch guter kleiner **eiserner Ofen** ist billig zu
verkauft **Wassergasse Nr. 64.**

Pappel in Stämmen und Klößern,

wenn möglich trocken, wird in jeder Stärke gekauft von
B. Straube in Naundorf.

Regelmäßige Gebirgsbutter-Lieferung

wird gesucht. Adressen unter S. durch die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Schmiede-Verpachtung.

Die im Gute Nr. 13 in **Holzhausen** eingebaute
Schmiedewerkstatt mit Gastwirthschaft und etwas Feld ist
von jetzt an weiter zu verpachten.

•uagabnlgv sarrwß salsq uonngedzß
aq u bunuhogß uabß uagßluag 'uazqab qnai sß
•uazßjuunuoß: uazazß uie aqßuazßiqßodakß sßou
ßraequbunß uoa aßuazß aqß juv quazßß uunuoß uo
uazßiqßodakß

Verlaufen

hat sich gestern ein schwarzer **Wachtelhund**. Gegen
Belohnung abzugeben in Nr. 11 in **Ulberndorf**.

Gewerbeverein.

Freitag, den 11. Oktober, im gewöhnlichen Lokale. 1. Mittheilungen. 2. Vor-
zeigen und Erklären der ersten Zusendung des Neuheitencyclus, interessant be-
sonders für die Küche, den Garten, Schneiderei, Holzarbeiterei, Feuerwehr. — Zahlreichen Besuch erhofft
der Vorstand.

Schlüssel am Ring gefunden. Abzuholen Exped. d. Bl.

**Mitleser zur „Leipziger Zeitung“ und
„Dresdner Nachrichten“**
werden gesucht: **Herrngasse 88.**

Ein nicht zu junges **Mädchen** für häusliche Arbeiten,
welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Knechte und Mägde sucht für sofort und Neujahr
Wilh. Meyer in **Lungwitz** b. Kreischa.

Zwei Lehrlinge sucht zu sofortigem Antritt
Feodor Lingel, Tapezireur und Dekorateur in
Döhlen (gegenüber der rothen Schänke).

Fettes englisches Lammfleisch
empfehl **Oswald Schwenke.**

Sonntag, den 15. Oktober, zum Erntefeste, empfehle:
Rindfleisch, vorzüglich fett, **Kalb-, Schweine-**
und Schöpfenfleisch,
verschiedene Sorten **Wurst** zc.
Schmiedeberg. Julius Göbler.

Zu den bevorstehenden Ernte- und Kirchweihfesten
empfehle ich sehr gutes

**Rind-, Schöpfen-, Schweine-
und Kalbfleisch.**

Fleischermstr. Siekmann in **Schmiedeberg.**

Donnerstag, den 12. Oktober, Abends 8 Uhr,
öffentliche Monats-Versammlung
des **Erzgebirgs-Zweigvereins Dippoldiswalde-Frauenstein**
im **Gasthof zu Stadt Dresden.**

Tagesordnung:

1. Bericht über die Generalversammlung in Schwarzenberg.
2. Schluß des Berichtes über eine Reise nach der Schweiz.
3. Mittheilungen.

Zahlreichen Besuch erhofft

d. B.

Gasthof Oberhäsllich.

Sonntag und Montag, den 15. und 16. Oktober,
von 4 Uhr an,

Kirchweihfest mit starkbesetzter Hallmusik,
wobei mit Gänsebraten und verschiedenen anderen Speisen
und Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst
einladet **D. Kästner.**

Sonntag, den 15. Oktober,

Erntefest und Tanzmusik
im **Gasthof zu Schmiedeberg**,
wozu ergebenst einladet **Siekmann.**

Montag, den 16. Oktober, von 11 Uhr an,
im **Rathhaus-Saal**

Diöcesan-Versammlung.

Die Versammlung ist öffentlich. Programme sind auf
der Superintendentur zu haben.